

## SSK-IT Strategische Stossrichtung S4 Referenzarchitektur: Funktionales Modell natürliche Personen (NP)

Stand Januar 2025

**Arbeitsgruppe kantonalen Fachvertreter:** Josef Bellmont (SZ/NEST), Marta Bisi (TI), Marija Dovodja (ZH), Sandra Fitz (ZH), Ueli Frischknecht (SG), Claudia Granwehr (ZH), Patrick Giroud (GE), Harun Jaggi (TI), Pierre-Michael Kleiner (BE), Nicole Moulin (GE), Markus Rebsamen (ZH), Claudia Simeon (ZH)

**Autoren:** Andreas Meier, Jan Thiel, Hugo Hogenkamp, Nora Walker (Deloitte)

### Aufbau des funktionalen Modells

Das funktionale Modell wurde zunächst mit Blick auf die natürlichen Personen (NP) entwickelt und im Anschluss um die Prozesse der Quellensteuer (QST) sowie der juristischen Personen (JP) ergänzt. Aktuell enthält das funktionale Modell folgende Prozesse:

- Prozesshaus und Übersicht über Prozesse sowie deren Abhängigkeiten
- End-to-end-Prozess Einkommens- und Vermögenssteuern
- Vertiefungen Hauptsteuerprozesse (Register, Deklaration, Veranlagung, Steuerberechnung und Bezug)
- Vertiefungen weitere Prozesse (Einsprache & Rekurs/Beschwerde, Revision, Berichtigung und Nachsteuerverfahren, Veranlagung Kapitalleistungssteuer, Steuererlass, Antrag auf Steuerruling, Forderungseingabe Privatkonkurs)

### Designprinzipien

Das funktionale Modell wurde gemäss fünf grundlegender Designprinzipien entwickelt:

- **SOLL-Bild:** Das funktionale Modell stellt ein SOLL-Bild dar und soll den zukünftigen Idealzustand der Steuerprozesse darstellen. Daher kann es verschiedene Abweichungen von den aktuell bestehenden Systemen einzelner Kantone enthalten.
- **Unterscheidung kantonale Steuerverwaltung und Gemeinden:** Im funktionalen Modell wird keine Unterscheidung zwischen den Verantwortlichkeiten der kantonalen Steuerverwaltung und der Gemeinden für einzelne Prozessschritte gemacht. Die Prozesse werden unabhängig davon abgebildet, ob sie auf der Ebene der kantonalen Steuerverwaltung oder der Gemeinden durchgeführt werden.
- **Darstellung Verantwortlichkeiten:** Im funktionalen Modell wird zudem nicht aufgezeigt, welche einzelne Dienstabteilung/Funktion/Rolle für einen jeweiligen Prozessschritt verantwortlich ist. Dies, da die Verantwortlichkeiten für einzelne Prozessschritte sowie Namen der jeweiligen Abteilungen von Kanton zu Kanton stark variieren. Das Modell zeigt daher nur Abhängigkeiten zu externen Akteuren.
- **BPMN-Konformität:** Die Prozesse wurden grundsätzlich gemäss BPMN-Notation und des dazugehörigen eCH-Standards (eCH-0158) gezeichnet. Es wurden indes einzelne Abweichungen von der Standardnotation in Kauf genommen, um die Leserlichkeit und Verständlichkeit der Prozesse zu erhöhen und eine bessere Grundlage für einen Konsens zwischen den Kantonen zu schaffen. Aufgrund der grossen Anzahl steueramtsinterner Prozesse wurde insbesondere darauf verzichtet, diese in den vertieften Darstellungen als zugeklappte Lanes im Einzelnen aufzuführen. Prozess- und Informationsflüsse werden stattdessen mittels Annotationen dargestellt (Ausnahme end-to-end-Prozess).
- **Zweisprachigkeit:** Das funktionale Modell ist grundsätzlich zweisprachig (DE/FR) verfügbar. Bei der Entwicklung des funktionalen Modells wurde darauf geachtet, Vertreter sowohl der deutsch- als auch der französischsprachigen Schweiz miteinzubeziehen.

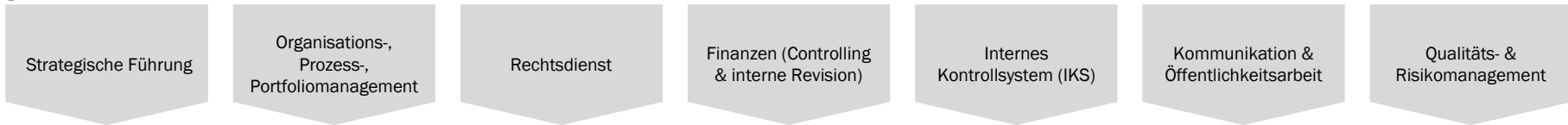
### Designentscheide

Im Rahmen der vertieften Auseinandersetzung mit den Informationsflüssen an den Systemgrenzen zwischen den Hauptsteuerprozessen haben sich verschiedene Designentscheide herauskristallisiert, welche für das Verständnis der dargestellten Prozesse und Informationsflüsse im funktionalen Modell zentral sind:

- **Vertiefung Prozessschritte End-to-End-Prozess:** Die im End-to-End-Prozess als aufklappbare Subprozesse dargestellten Prozessschritte (Kennzeichnung durch "+") sind in den Detailprozessen jeweils ausführlicher dargestellt. Ein aufklappbarer Subprozess aus dem End-to-end-Prozess wird in den Detailprozessen jeweils durch eine gestrichelte Umrandung über mehrere Prozessschritte angezeigt.
- **Separates Modul für Steuerberechnung:** Die Berechnung der geschuldeten Steuer erfolgt in einem separaten Modul. Es ist primär zwischen der Veranlagung und dem Bezug verortet und kann von verschiedenen Systemen aus aufgerufen werden. Abhängig von der kantonalen Präferenz kann die Steuerberechnung auch direkt in die Veranlagung oder in den Bezug integriert werden.
- **Gemeinsamer Versand Veranlagungsverfügung und Rechnung:** Die Steuerprodukte Veranlagungsverfügung und definitive Rechnung werden gemeinsam (im gleichen Umschlag) an den Steuerpflichtigen versendet. Es besteht die Möglichkeit, die Berechnungsgrundlage (Steuerfaktoren, einfache Steuer, Steuersatz, Steuerfuss, berechnete geschuldete Steuer etc.) auf die Veranlagungsverfügung aufzudrucken, abhängig von kantonalen Präferenzen.
- **Versand von Steuerprodukten via Unterstützungsprozess:** Der Versand der Steuerprodukte an das Steuersubjekt (z.B. Veranlagungsverfügung, Rechnung) erfolgt im Unterstützungsprozess des Dokumentenoutputmanagements (Multi Channel Capability – Versand physisch und elektronisch möglich). Dies ist bei den jeweiligen Prozessschritten im funktionalen Modell mit einer Annotation vermerkt. Der Unterstützungsprozess des Dokumentenoutputmanagements wurde im funktionalen Modell nicht weiter vertieft.
- **Mitgabe steuerbezogener Daten in jedem Prozessschritt:** Steuersubjektbezogene Daten (Identifikationsnummer, steuerrelevante Stammdaten etc.) werden im Steuerdossier mit jedem Prozessschritt mitgegeben und nicht bei jedem Schritt separat aus dem Register bezogen.
- **Keine direkte Schnittstelle steuerrelevanter Informationen zwischen Veranlagung und Bezug:** Informationen aus der Veranlagung, welche für die Erstellung der Rechnung (Bezug) aber nicht für die Steuerberechnung relevant sind, fliessen indirekt über die Schnittstelle zwischen Veranlagung und Steuerberechnung weiter an den Bezug.
- **Verwendung der letzten verfügbaren Daten für provisorische Rechnungsstellung:** Für die Erstellung der provisorischen Rechnung werden im funktionalen Modell die letzten verfügbaren Daten (veranlagt oder deklariert) verwendet.

# Prozesshaus

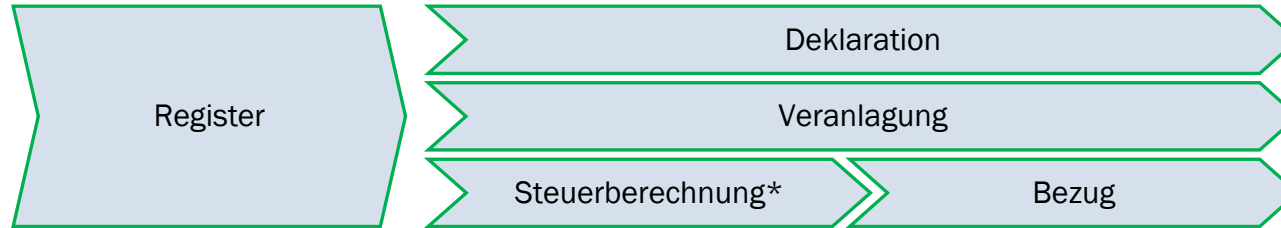
## Führungsprozesse



## Endkunden / Steuersubjekte

Natürliche Personen  
Juristische Personen

## Hauptsteuerprozesse



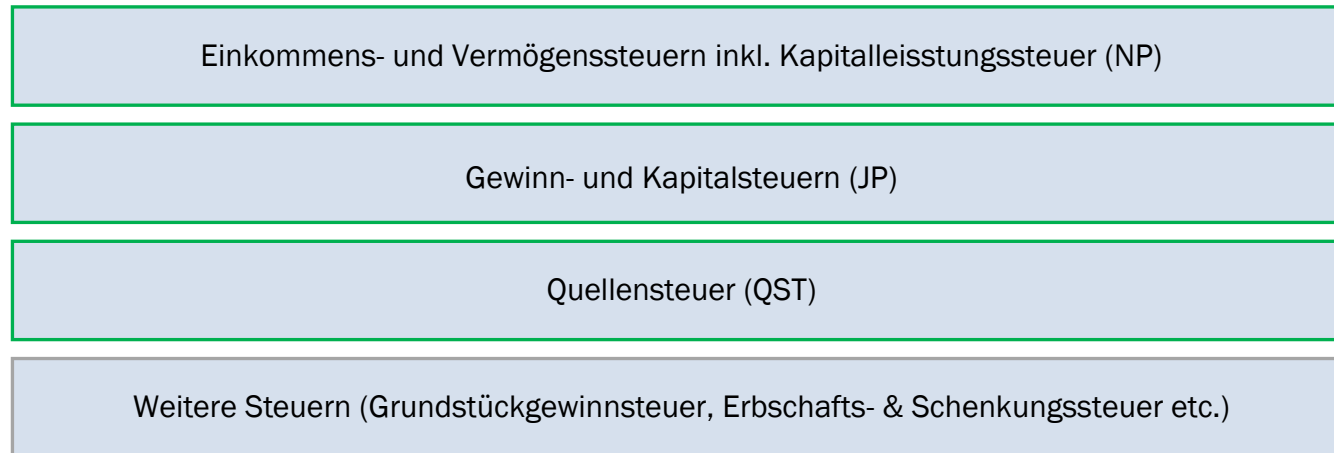
## Involvierte Partner

- Kantonale Ämter  
(Grundbuchamt,  
Einwohnerkontrolle,  
Handelsregister etc.)
- Ausserkantonale Steuerämter
- Eidgenössische  
Steuerverwaltung (ESTV)
- Weitere Bundesämter (z.B. BFS)
- Schweizerische  
Steuerkonferenz (SSK)
- Steuerrekurs-kommission /  
Verwaltungsgericht /  
Bundesgericht
- AHV/IV-Stellen
- Finanzinstitute
- Gebäudeversicherung

## Weitere Stakeholder

Regierungsrat  
Software-Hersteller

## Steuerarten



## Unterstützungsprozesse



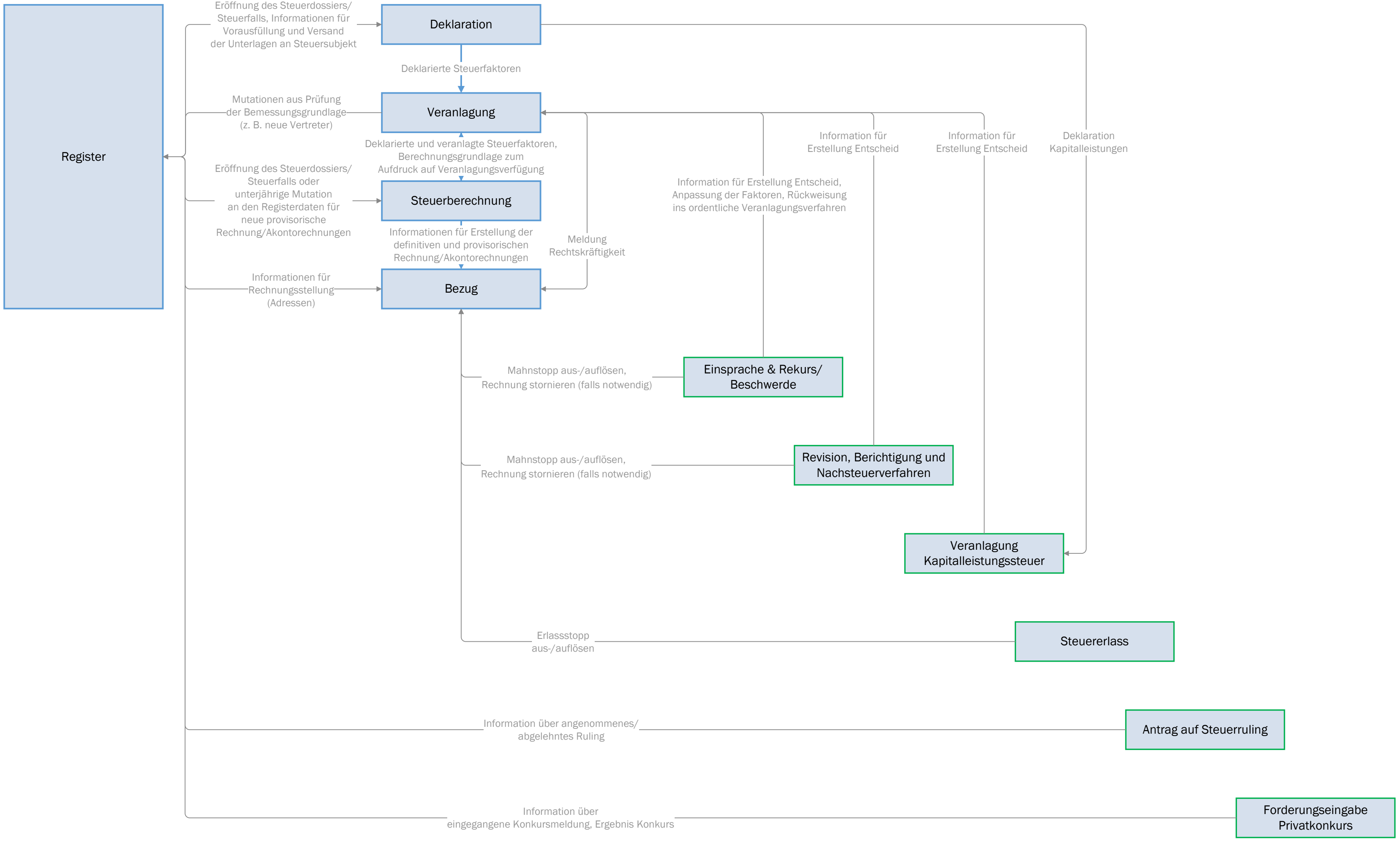
Wird im Rahmen des funktionalen Modells vertieft

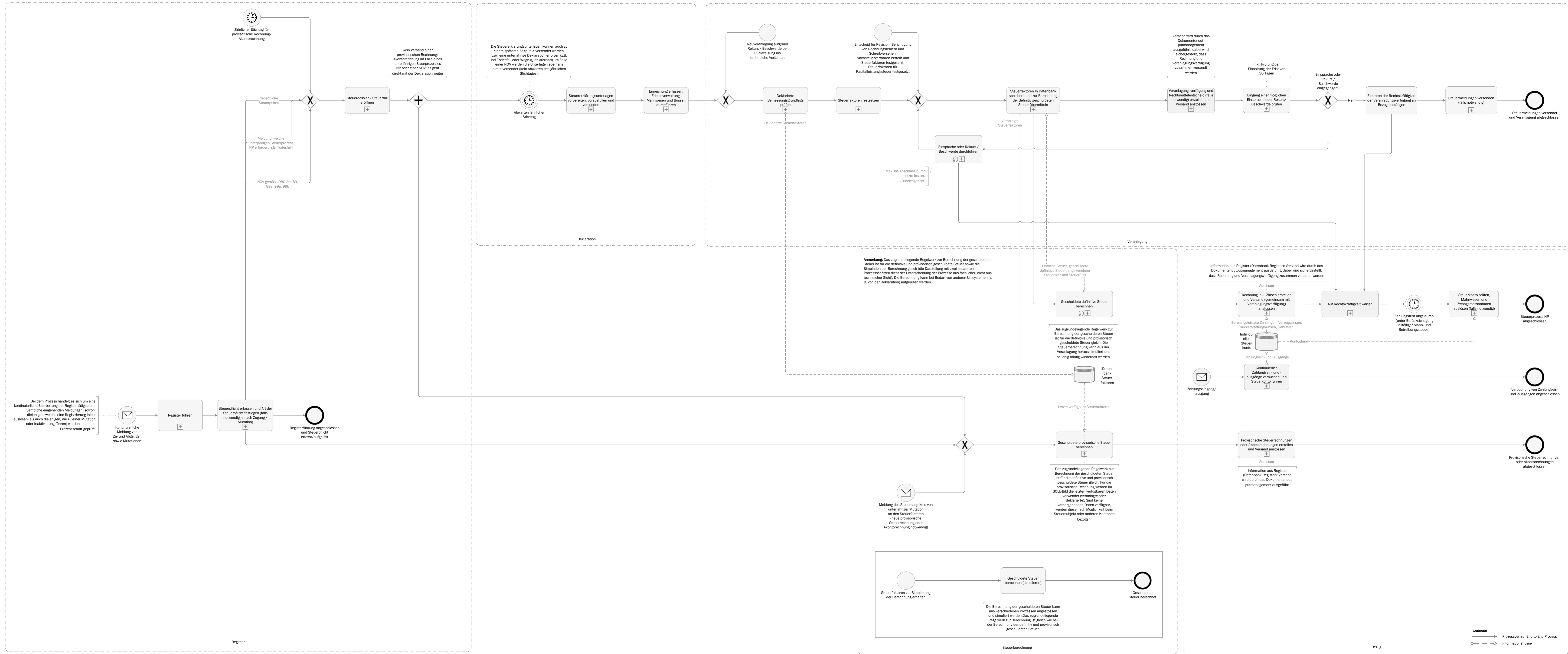
Wird im Rahmen des funktionalen Modells nicht vertieft

\*Die Steuerberechnung kann je nach kantonaler Präferenz in Veranlagung oder Bezug integriert werden.

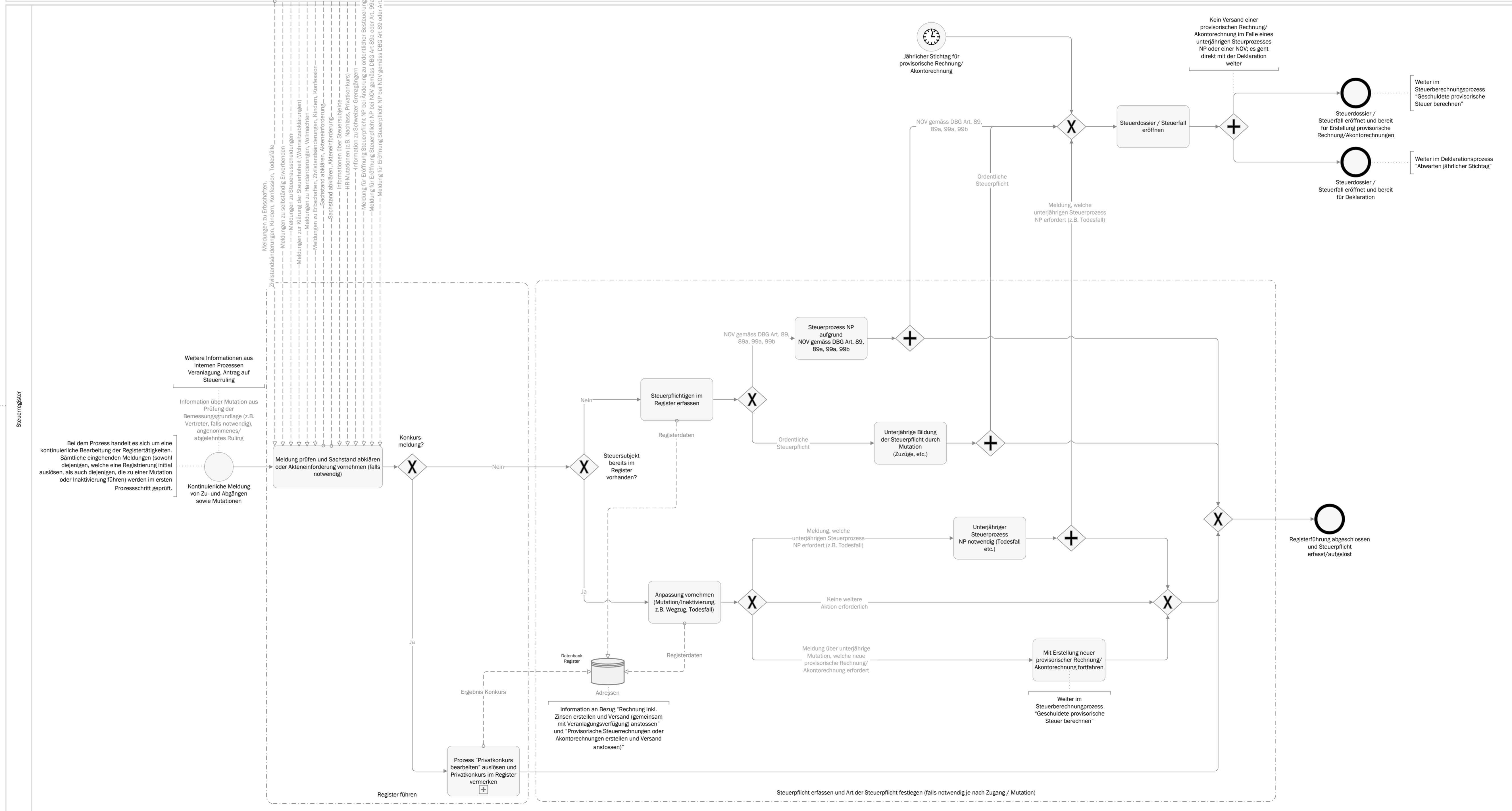
# Übersicht und Abhängigkeiten Prozesse

- Legende**
- Hauptsteuerprozesse
  - Weitere Fachprozesse
  - Prozessverlauf End-to-End-Prozess
  - Informationsflüsse





QST – Veranlagung
QST – Register
QST – Besteuerung von Nichtansässigen
Schweizerisches Handelsamtsblatt SHAB/kantonales Amtsblatt
Andere kantonale Stellen
Steuersubjekt
Vertreter (Treuhänder, Notare, Beistände)
Ausserkantonale Steuerämter
Handelsregister
Arbeitgeber
Einwohnerkontrolle



Relevante Verknüpfungen zwischen verschiedenen NP sowie zwischen NP und JP werden mittels Beziehungen abgebildet (z.B. Vertreter, Mehrheitsaktionäre)

- Steuerpflichtige Personen**
  - Einwohner
  - Nichtansässige (inkl. Grenzgänger)
  - Selbständig Erwerbende
  - Sekundär Steuerpflichtige
- Verbindungen**
  - Objekte
  - Unternehmen (Teilhaber, Miteigentümer)
  - Verbindungen (Ehen, Kinder, Erbengemeinschaften, etc.)
- Vertreter**
  - Treuhänder
  - Notare
  - Beistände
  - Übrige Bevollmächtigte

Bei dem Prozess handelt es sich um eine kontinuierliche Bearbeitung der Registeraktivitäten. Sämtliche eingehenden Meldungen (sowohl diejenigen, welche eine Registrierung initial auslösen, als auch diejenigen, die zu einer Mutation oder Inaktivierung führen) werden im ersten Prozessschritt geprüft.

Weitere Informationen aus internen Prozessen Veranlagung, Antrag auf Steuerruling

Information über Mutation aus Prüfung der Bemessungsgrundlage (z.B. Vertreter, falls notwendig), angenommenes/ abgelehntes Ruling

Kontinuierliche Meldung von Zu- und Abgängen sowie Mutationen

- Meldungen zu Eheschließungen, Zivilstandsänderungen, Kindern, Konfession, Todesfälle
- Meldungen zu selbständig Erwerbenden
- Meldungen zu Steuerbescheidungen
- Meldungen zur Klärung der Steuerbarkeit (Wohnsitzabklärungen)
- Meldungen zu Handänderungen, Wohnnachrichten
- Meldungen zu Erbschaften, Zivilstandsänderungen, Kindern, Konfession
- Sachstand abklären, Akteneinforderung
- Sachstand abklären, Akteneinforderung
- Informationen zu Steuerstatusänderungen (z.B. Privatrenten)
- Informationen zu Schweizer Grenzgebühren
- Meldung für Eröffnung Steuerpflicht NP bei Änderung zu ordentlicher Besteuerung
- Meldung für Eröffnung Steuerpflicht NP bei NOV gemäss DBG Art. 89a oder Art. 89b
- Meldung für Eröffnung Steuerpflicht NP bei NOV gemäss DBG Art. 89 oder Art. 99b

Register führen

Information an Bezug "Rechnung inkl. Zinsen erstellen und Versand (gemeinsam mit Veranlagungsverfügung anstossen" und "Provisorische Steuerrechnungen oder Akontorechnungen erstellen und Versand anstossen")

Steuerpflicht erfassen und Art der Steuerpflicht festlegen (falls notwendig je nach Zugang / Mutation)

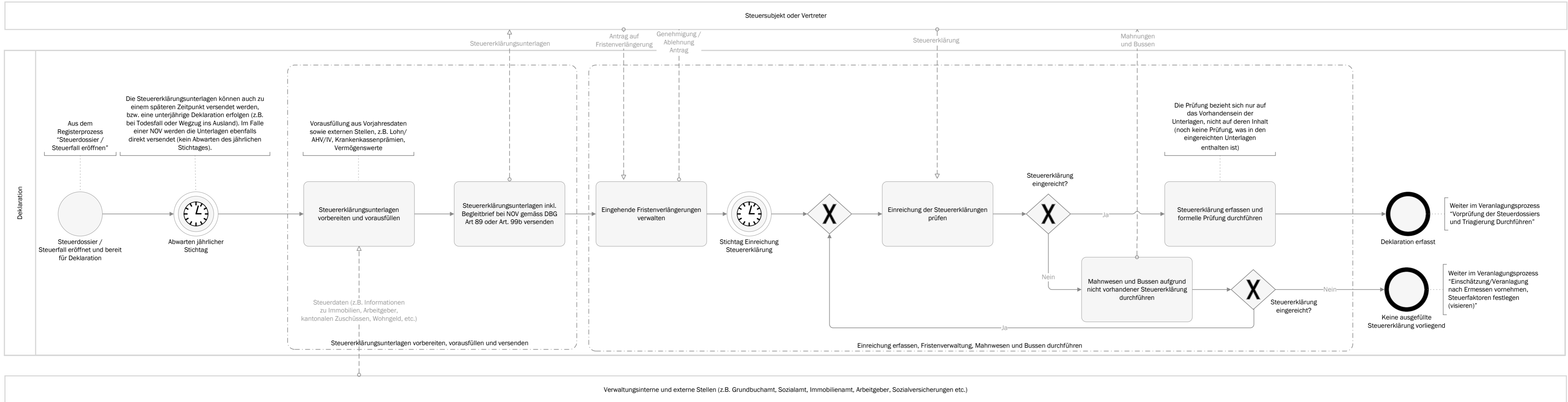
Weiter im Steuerberechnungsprozess "Geschuldete provisorische Steuer berechnen"

Registerführung abgeschlossen und Steuerpflicht erfasst/aufgelöst

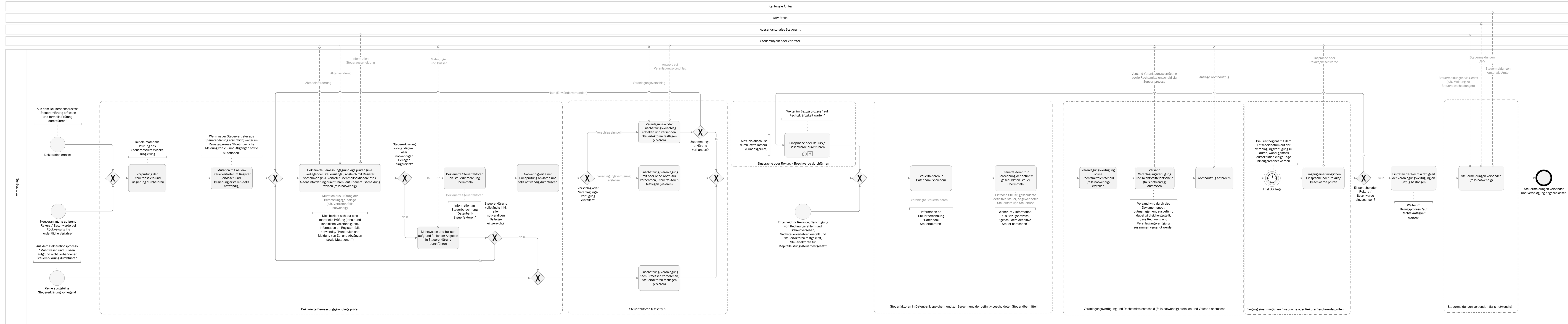
Weiter im Steuerberechnungsprozess "Geschuldete provisorische Steuer berechnen"

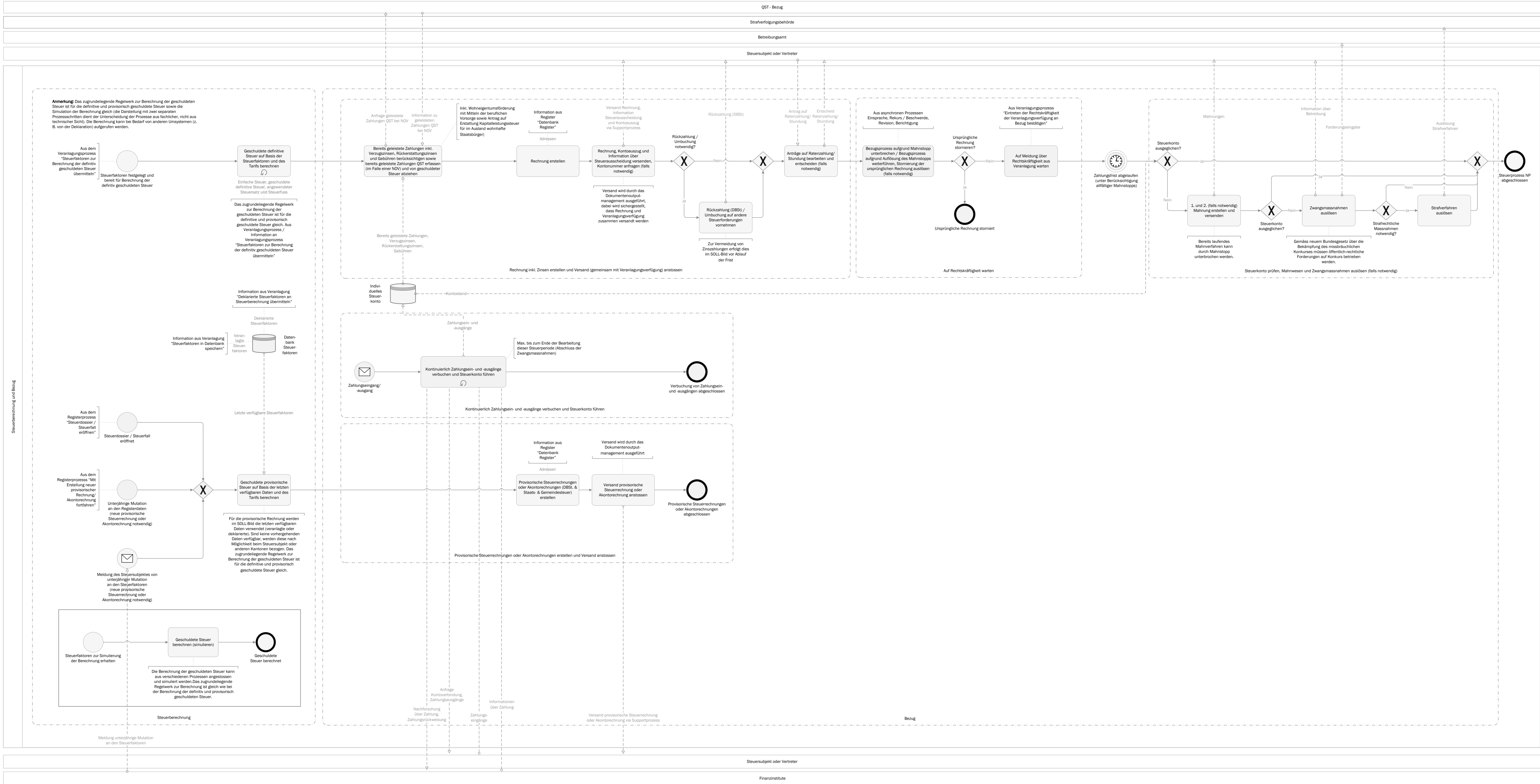
Weiter im Deklarationsprozess "Abwarten jährlicher Stichtag"

# Deklaration



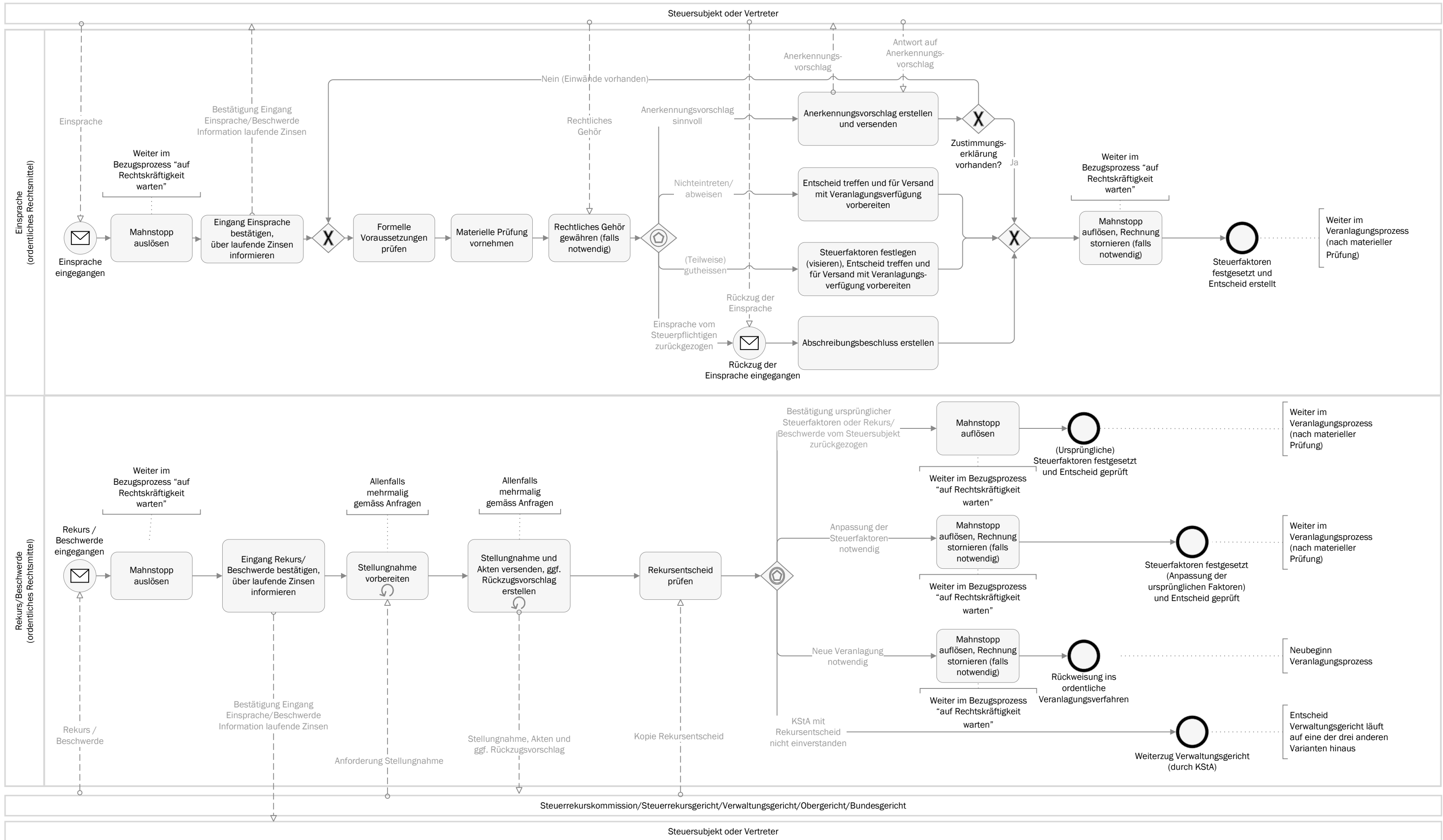
Veranlagung



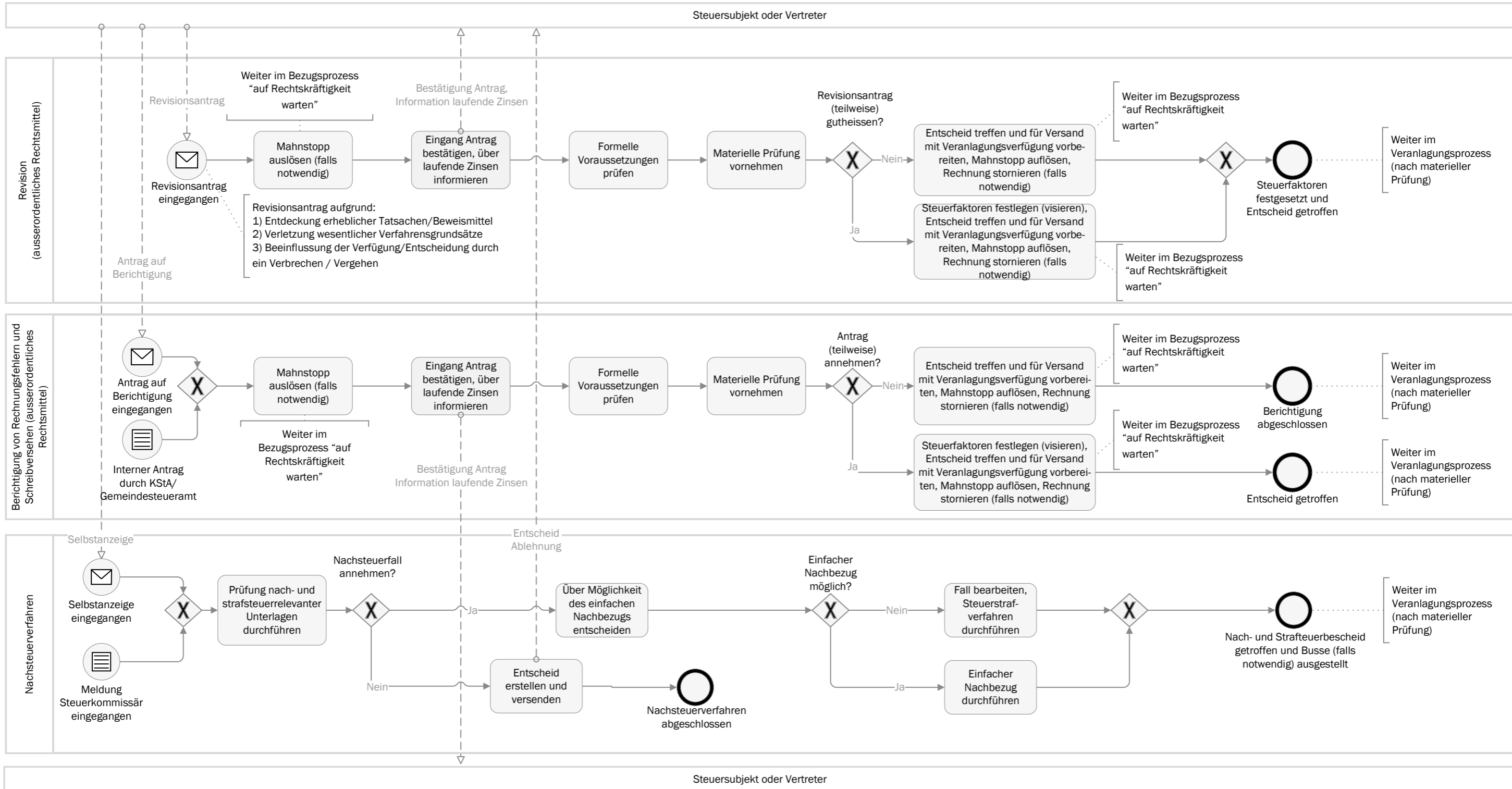




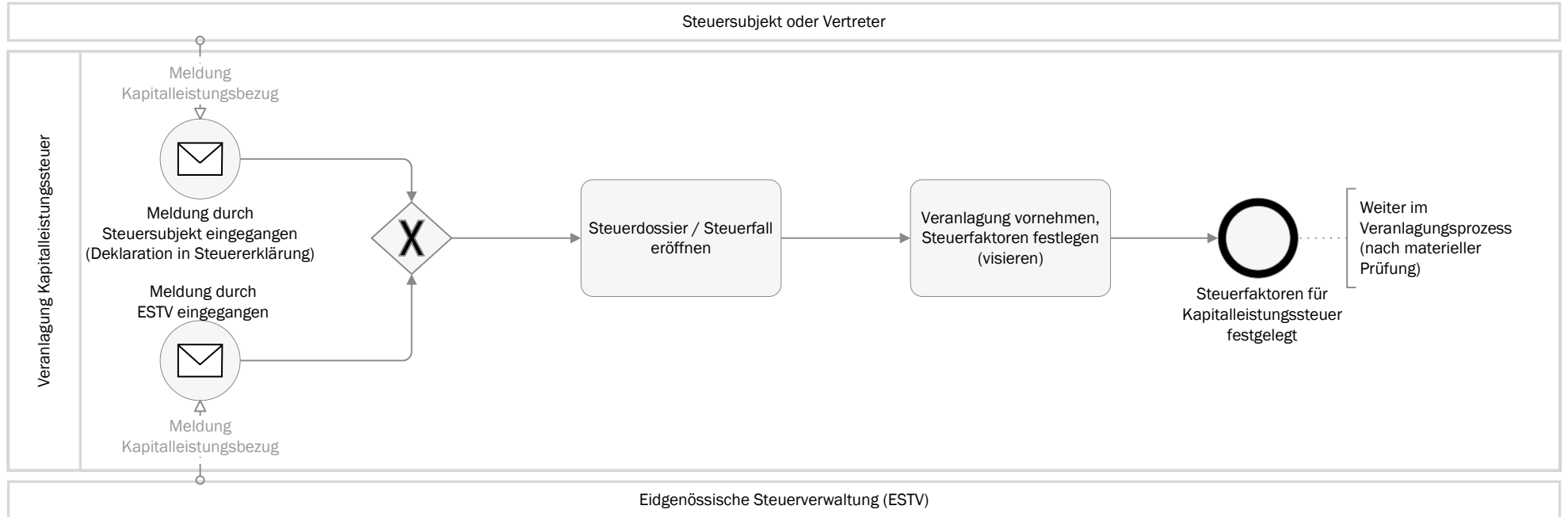
# Einsprache, Rekurs/Beschwerde



# Revision, Berichtigung von Rechnungsfehlern und Schreibversehen, Nachsteuerverfahren



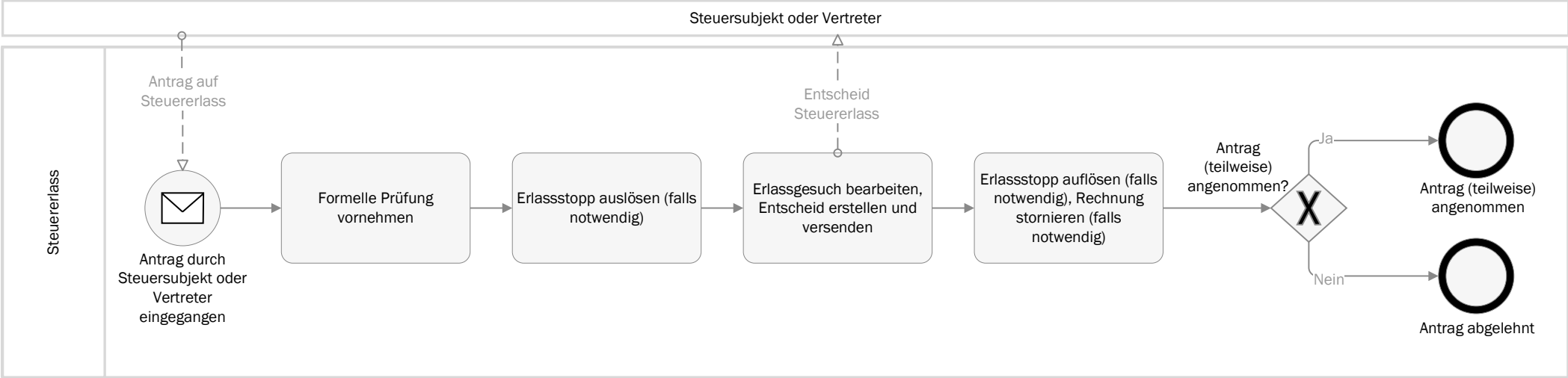
# Veranlagung Kapitaleinkommenssteuer



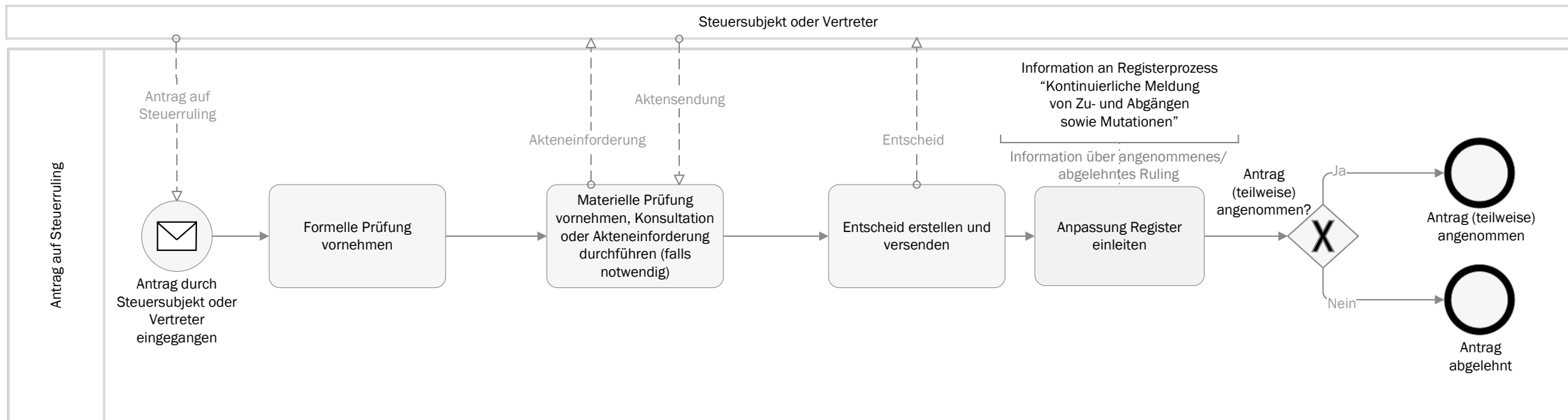
# Steuererlass

**Anmerkung:**

Da der Erlassstopp als Informationsfluss jederzeit (vor/nach Erstellung Rechnung) in den Steuerprozess einfließen kann, ist er im funktionalen Modell nicht explizit eingezeichnet.



# Antrag auf Steuerruling



# Forderungseingabe Privatkonkurs

